

„Ich bin froh um jede einzelne Erfahrung“

Mein Freiwilliges Soziales Jahr 2014/2015 in den Offenen Hilfen der Lebenshilfe Aschaffenburg e.V.

von Miriam Warmuth

Aus einem Ferienjob während meiner Schulzeit ist ein ganzes Jahr bei der Lebenshilfe Aschaffenburg geworden. Eigentlich hätte ich dieses Jahr in Afrika in einem Mädchenprojekt verbringen sollen, doch die Ebola-Epidemie durchkreuzte meine Pläne und so bekam ich in letzter Sekunde eine FSJ-Stelle im Treffpunkt Mensch der Offenen Hilfen. FSJ heißt: Freiwilliges Soziales Jahr. Und ich muss sagen, in meinem Jahr hier habe ich gemerkt, dass es das Beste war, was mir überhaupt passieren konnte.

Nun ist mein Jahr schon zu Ende und ich blicke mit einem lachenden und einem weinenden Auge auf die tolle Zeit im Treffpunkt Mensch zurück.

Was ich fürs Leben und meinen Berufswunsch als Sonderschullehrerin gelernt habe, kann man schwer in Worten ausdrücken, denn es waren oft die kleinen Sachen die nachhaltig prägen. Hier ein kleiner Eindruck meinerseits: Spontaneität und Improvisation sind das halbe Leben und bringt oft die faszinierendsten Ergebnisse. Warum nicht wieder mal richtig Kind sein und einfach nur Spielen und der Kreativität freien Lauf lassen?

Spiele schlägt die Brücke zwischen den unterschiedlichsten Menschen, kennt keine Grenzen, schon gar keine von „Behinderung“ und „Nicht-Behinderung“.

Wer definiert schon „Schönheit“ und „Normalität“? Was wäre unsere Gesellschaft trist, wenn alle Menschen gleich wären und niemand mehr gegen den Strom schwimmt?

Es lohnt sich, auch einmal still zu sein und in den anderen hineinzuhören und den Moment zu genießen. Ich habe für mich gelernt, dass Gesten oft mehr sagen als Worte.

Fasziniert bin ich noch immer von der Lebensfreude und dem offenen Umgang mit Gefühlen, mit denen Menschen mit Behinderung durchs Leben gehen. Manch einer könnte sich davon eine Scheibe abschneiden.

Uhren, die anders ticken? Ja, so etwas gibt es. In meinem Jahr durfte ich die Erfahrung machen, dass in der Betreuung von Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen mit Handicap Zeit und Hektik keine Rolle spielen.

Ein Quäntchen Humor und ein herzliches Lachen dürfen nie fehlen, denn ohne diese zwei Zutaten ist der Umgang mit unseren Mitmenschen manchmal schwierig und ausweglos.

Natürlich gibt es noch vieles weitere, was ich hier aufführen könnte, doch das wäre etwas zu viel.

Es gab viele schöne Momente in meinem Jahr: die Halloween- und Silvesterparty, die Kneipentour, die Malaktion im Turnraum, das Kochen in der Donnerstagsgruppe, die vielen Ferienaktionen wie Erlebnisparks, Kino, Basteln und vieles mehr, die Wochenenden, die Spaziergänge, das Einkaufen, das Fingernägel-Lackieren und Schminken, das Muffin-Backen. Die Liste ist unendlich lang und ich bin froh um jede einzelne Erfahrung.

Zuletzt möchte ich noch dem tollen Team danken, die immer für mich da waren, mir meinen Freiraum gelassen haben, mir viel zugetraut haben, immer ein offenes Ohr für meine Fragen und Vorschläge hatten und mir gezeigt haben, wie Engagement für die Arbeit aussieht. Danke für alles!



Eine Party im Treffpunkt Mensch



Malaktion im Turnraum